

Jahre nach der dritten erscheint der handfeste Preisführer in vierter Auflage, korrigiert und aktualisiert. Der Hamburger Autor und Herausgeber Ulrich Klätte formuliert seinen Anspruch im Vorwort: „Es geht zum einen um eine möglichst vollständige Auflistung der damals aufgelegten Titel. Es geht zum anderen darum, den Fokus auf zeitliche und räumliche Zusammenhänge und den scharfen Blick in die Tiefe zu richten.“ Das Praktische reicht dem Philosophischen die Hand. Was als Überblick und ständiger Begleiter auf der Suche nach dieser „Kosmischen Musik“ daherkommt, soll außerdem helfen, die Wahrnehmung des großen Feldes Krautrock zu schärfen – über seine Protagonisten und international bekannten Bands hinaus, bis in die obskuren, selten beleuchteten Ecken und Ritzen. „Krautrock steht für eine gänzlich eigenständige Musikrichtung, die noch heute Musiker in ihrem Schaffen beeinflusst“, sagt Klätte über die ungebrochene Popularität des Genres. „Künstler wie beispielsweise Can, Kraftwerk, Neu!, Amon Düül II oder Harmonia erfreuen sich gerade international großer Beliebtheit. Die authentischen Originalpressungen sind daher weltweit gesuchte Sammlerstücke.“ Das Problem, vor dem Sammler immer mehr stehen: Manche Titel werden dem Markt dauerhaft entzogen, weil sie, gerne in japanischen oder russischen Sammlungen, als Wertanlage gehortet werden.

Neben Vorwort und Einführung in die Begrifflichkeit und geschichtliche Einordnung von Krautrock und seinen wichtigsten Bands gliedert sich das Buch in zwei große Komplexe: Katalogtitel mit Richtpreisen und Cover-Illustrationen, jeweils alphabetisch geordnet. Innerhalb dieser Abschnitte wurden die Veröffentlichungen nach LPs, Maxis und Singles sortiert. Allein die Katalogisierung aller Titel mit Preisen nimmt gut 100 dicht bedruckte Seiten in Anspruch. Der Fokus liegt, dem Thema geschuldet, auf deutschen Erstveröffentlichungen, aber auch Pressungen aus dem deutschsprachigen Raum sowie internationale Erstpressungen kann man bewundern. Klätte hat für die Neuauflage einige tausend Ergänzungen und Korrekturen verarbeitet und die Navigation durch den großen Datenstrom mit farbiger Seitenlegende denkbar einfach gestaltet. Im Abschnitt der insgesamt 2.500 Cover-Artworks besticht vor allem das Kapitel „Special & Rare Editions“, das auf 80 Seiten Schönheiten, Gimmicks und Sondereditionen versammelt, angefangen beim Altarfalz-Cover von *Ash-Ra Tempel* über ein Booklet mit Zwille von Ton Steine Scherben bis zu kuriosen Seltenheiten wie *Crawling To Lhasa*, dem einzigen Album von Kalacakra, dessen Privatpressung in Near-mint-Zustand für 800 Euro gehandelt wird.

Womit wir wieder beim Thema Preise wären. Schnell knacken Kraut-Raritäten die 1.000-Euro-Marke, etwa die österreichische Erstpressung von Eela Craigs 1971er Debüt. Was im Fall von manchen Künstlern gerechtfertigt ist, überschreitet bei anderen die Grenze ins Land der Fantasie. Nicht zuletzt aus diesem Grund gibt es den Guide. „Am besten schützt man sich vor ‚Abzocke‘, indem man auf fundiertes Wissen zurückgreift“, sagt Autor Klätte. „Der *Cosmic Price Guide* nennt Richtpreise für makellose Near-mint-Exemplare. Kombiniert der Kaufinteressent den Preis der gesuchten Schallplatte mit dem gewünschten Grad der Erhaltung, ermittelt er einen angemessenen Marktwert. Der Rest ist dann Verhandlungsgeschick. Bei unangemessen Preisforderungen des Anbieters empfiehlt es sich, die Finger vom Kauf zu lassen, sich in Geduld zu üben und auf eine bessere Gelegenheit zu warten.“

CARSTEN SANDKÄMPER